

Beratungsangebot Sucht

Ziele

- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft achten aufeinander und nehmen Veränderungen an ihren Mitschülerinnen und Mitschülern wahr.
- Die Lehrerinnen und Lehrer schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich von einer Sucht betroffene Schülerinnen oder Schüler oder Dritte, die eine Veränderung an einer Mitschülerin oder einem Mitschüler entdeckt haben, ihnen anvertrauen.
- Schülerinnen oder Schüler, deren Leben durch eine Sucht negativ beeinflusst wird, werden durch die Lehrkräfte und insbesondere durch das Beratungsteam offen, aber respektvoll auf beobachtete Veränderungen, die auf eine Sucht deuten lassen, hingewiesen.
- Das Beratungsteam kann betroffene Schülerinnen oder Schüler beim Umgang und Beenden der Sucht unterstützen. Das Beratungsteam kann aber auch genau einschätzen, wann externe Hilfe benötigt wird, und stellt den Kontakt zu diesen her.

Konkrete Maßnahmen

- Die Lehrerinnen und Lehrer achten auf ihre Schülerinnen und Schüler und besprechen Verdachtsmomente untereinander, mit der betroffenen Person sowie dessen Eltern.
- Erhärtete Verdachtsmomente werden mit dem Beratungsteam besprochen, sodass sich eine Person aus dem Beratungsteam von diesem Punkt an mit dem Fall auseinandersetzen kann.
- Das Beratungsteam holt ggfs. Unterstützung bei der Drogenberatung ein.
- Das Beratungsteam unterstützt die betroffene Person dabei, sein Verhalten langfristig zu ändern und somit seine Sucht zu überwinden. Grundlage für die Beratung ist das Konzept MOVE, das aufbauend auf dem Transtheoretischen Modell in fünf Schritten die Loslösung von der Sucht fördern soll.

Instrumente der Überprüfbarkeit

- Dokumentation aller Suchtfälle
- Nachbesprechungen mit den betroffenen Schülern und Eltern über einen Zeitraum von ggfs. mehreren Jahren
- Gesteigerte Sensibilität der Lehrkräfte bei betroffenen Mitgliedern der Schulgemeinschaft